

# Hotelier

Das Schweizer Fachmagazin  
für Hotellerie und Gastronomie

## MARCO ZANOLARI

Der 41-jährige Hotelier  
hat grosse Pläne für das Grand  
Resort Bad Ragaz → *Seite 12*

### MULTISENSORISCHE MARKENFÜHRUNG

Was Multisensorik  
bringt → *Seite 24*

### AUTHENTISCHES FOOD-KONZEPT

Was David Krüger  
serviert → *Seite 36*

### DESIGNAFFINE JUGENDHERBERGEN

Wie «Jugis» gestaltet  
sind → *Seite 50*



# Gebäude

Reinigung · Unterhalt · Ausstattung · Bauliche Massnahmen



Jugendherberge Gstaad-Saanenland.

## «JUGIS» IM TREND

Die Schweizer Jugendherbergen haben eine lange Geschichte und viele Standorte in der Schweiz. Als nicht Rendite-orientierte Organisation agieren sie mobil, zeitgemäss und nachhaltig. **Fachautor Karsten Schmidt-Hoensdorf** vergleicht die «Jugis» mit den aktuell boomenden Hostels.

TEXT: KARSTEN SCHMIDT-HOENSDORF  
BILDER: SCHWEIZER JUGENDHERBERGEN

Neubauten und Umbauten von Jugendherbergen in der Schweiz erhalten durch ihre moderne Architektur und Innenarchitektur in den letzten Jahren eine steigende hohe Aufmerksamkeit. Für nachhaltiges Bauen und Betreiben der Jugendherbergen gilt die Organisation national wie international als Pionier. So wurden die Schweizer Jugendherbergen mit dem «Watt d'Or 2015» und dem Prix Lignum 2015 für die Neubauten Wellness Hostel 4000 und Gstaad-Saanenland gewürdigt. Oder mit dem Award «Marketing & Architektur» in den Kategorien Hotels, Restaurants und Green Technology ausgezeichnet. Und nicht nur dies: Gemäss Hotelrating der «SonntagsZeitung» gehören die Jugendherbergen Scuol und Saas-Fee zu den zehn schönsten Budget-Hotels der Schweiz. Nun ist eine neue Jugendherberge in Laax angekündigt, eine Kooperation mit der Gemeinde. Das Gemeindeschwimmbad wird dabei zum integralen Bestandteil: Eine Jugendherberge mit Schwimmbad und Wellness

also. Erste Visualisierungen zeigen eine spannende Architektur.

Welches sind die Massnahmen und die Motivation hinter dieser Entwicklung? Und wie sieht ein Vergleich zwischen den Schweizer Jugendherbergen und den in der Schweiz boomenden Budget-Hostel- und Hotelkonzepten aus?

### «Jugis» genießen steigende Beachtung.

Ich treffe mich mit dem CEO der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus, René Dobler, in der Jugendherberge Zürich. René Dobler ist Architekt und verantwortet mit seinem Team unter anderem Rentabilitäts-Berechnungen, Bau und Unterhalt der momentan 30 Jugendherbergen. →



Die geradlinige, schnörkellose Innenarchitektur der «Jugi» St. Moritz kommt ohne Dekoration aus, vermittelt aber trotzdem eine warme und lauschige Atmosphäre.



Der Wellness-Bereich des Hostels in Saas-Fee besticht mit seiner schlichten und zurückhaltenden Gestaltung und überzeugt mit einem nachhaltigen Konzept.

→ «Die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus ist selbsttragend. Wir haben 67 Prozent Schweizer Gäste. Die Jahresauslastung über die ganze Schweiz gesehen liegt bei 45 Prozent gemäss Geschäftsbericht 2016. Dies aufgrund der zahlreichen Saisonbetriebe in den Bergregionen. Wir schauen uns neue Projektvorschläge genau an, durchleuchten sie, und wenn sie sich nicht rechnen, dann werden sie auch nicht umgesetzt.»

Im Gespräch erfahre ich: 1992/1993 entstand in einem intensiven Prozess das Bauleitbild: Hier war ein interdisziplinäres Team am Werk, das Architektur und Design, das Erscheinungsbild, die Ziele der Nachhaltigkeit und das Einbeziehen der regionalen baulichen Traditionen formulierte. Konkret ging dies bis zum

## Zu den Projekten

Karsten Schmidt-Hoensdorf setzt mit seinem Team Hotellerie-Projekte mit unterschiedlichen Stilen und Anforderungen um. Dabei gilt es, Design-Konzepte, festgelegte Ziele sowie die bauliche Funktionalität des Hotels im Auge zu behalten.  
ida14.ch

eigenständigen, selbst entwickelten Design von Betten, Leuchten und Bettwäsche. Das Bauleitbild hat bis heute Gültigkeit und funktioniert mit kleineren Anpassungen als Vorlage. 2003 wurden erstmals Architekten zum Wettbewerb eingeladen. Das Bauhandbuch, die Forderung nach Ortsbezug und nach nachhaltigen Materialien waren Teil des Briefings. Minergie- und Eco-Standards sind verbindlich in den Richtlinien, das gilt für Planer und Unternehmer. Auch im Leitbild definiert ist die maximale Anzahl von sechs Betten pro Zimmer, also keine Massenlager mehr. Des Weiteren eine behindertengerechte Architektur, die über das gesetzlich geforderte Mass hinausgeht. Bei neuen Projekten und Umbauten ist es das Ziel, regionale Planer, Unternehmer und Produkte zu berücksichtigen. Materialien werden unter dem Gesichtspunkt bestimmt, dass sie 25 Jahre halten sollten. Das gilt ebenfalls für die Möblierung. Auch aus diesen Gründen sind natürliche Materialien wie Stein, Holz, Beton und Linoleum in allen Häusern zu finden. Da gute Architektur und Innenarchitektur erheblich zu Wohlgefühl und Behaglichkeit beitragen, sind Ökologie und Ästhetik zwei sich ergänzende komplexe Bereiche, die im Zusammenspiel

einen zeitgemässen attraktiven Auftritt erzeugen. Auch für Mitarbeiter ist die Tätigkeit in einem derart sinnvoll konzipierten Haus motivierend. Frühstück ist im Preis für die Übernachtung inbegriffen, abends gibt es ein warmes Essen als Angebot. Die Übernachtung wird per

## Die Jugendherbergen setzen auf Nachhaltigkeit.

Bett/Person, inklusive Frühstück, verrechnet, so kostet ein Bett im 6er-Zimmer in Zürich rund 35 Franken, im 2er-(Privat-)Zimmer 55 Franken.

Was unterscheidet nun Jugendherbergen von kommerziellen Hostels? Wie sieht ein Vergleich der Jugendherbergen mit neuen, in die Schweiz expandierenden Hostel-Konzepten wie Meininger Hotels, «Ibis», «Ruby», «Moxy», «Aja» oder Motel One aus? Beide bieten günstige Übernachtungsangebote an. Beide betonen das «s» in Hostel, das meines Erachtens für «sozial» steht, und bieten gross-

zügige Gemeinschaftsräume, allenfalls Möglichkeiten zum gemeinsamen Kochen, gemeinsame Sportaktivitäten, zur Förderung des gemeinsamen Austausches an. Unterschiede werden deutlich sichtbar bei Nachhaltigkeit und Ökologie. Diese Themen werden selektiv betont, zum Beispiel bei den Frühstücksprodukten, aber nicht annähernd so gesamtheitlich und glaubwürdig wie bei den Jugendherbergen. Der ästhetische Anspruch an die Architektur ist bei Neubauten oft jämmerlich. In der Innenarchitektur und im Design wird mehr Wert auf Gestaltung gelegt, allerdings eher dekorativer Art. Dekoration ist meist wenig nachhaltig, kostet aber. Gespart wird bei Materialien und somit bei der Lebensdauer. Diese Hotelketten suchen ihre Standorte in den A-Destinationen wie Zürich und Genf. Ein fast flächendeckendes schweizweites Netz wie bei den Jugendherbergen, auch in kleinen unspektakulären Orten, sind

nicht das Ziel. Auf Küchen und Verpflegung wird aus Kostengründen verzichtet.

### Fazit

Innovative Hostels wie das «Rider's Palace» in Laax und «The Cube» in Savognin haben schon vor Jahren gezeigt, dass auch kommerzielle Projekte in B- oder C-Destinationen unter Nutzung von Synergien sinnvoll sein können; etwa die Zusammenarbeit mit Bergbahnen oder Schwimmbad- und Wellness-Anlagen. Wer sein Projekt nicht auf einen Börsengang auslegt, sondern auf Langlebigkeit und Nachhaltigkeit, spart langfristig Kosten, hat eine hohe Glaubwürdigkeit und ist für die Zukunft gut gerüstet. Und sind wir ehrlich: Nicht nur Geld und schöne Bilanzen machen Freude, sondern auch die Gewissheit, sein Können und sein Engagement für eine gute und von den Mitmenschen geschätzte, sinnvolle Sache einzusetzen.



### Der Fachautor

Karsten Schmidt-Hoensdorf ist Gründer und kreativer Kopf des Zürcher Architekturbüros und Interior-Designstudios IDA14. In den letzten 20 Jahren verwirklichte er zahlreiche Projekte in der Hotellerie. Zudem ist er als Berater für Hotels und Hotelbrands tätig.

Hotel & Gastro formation by Hotel & Gastro Union Gastro- und Hotellerieverbände

### Planen Sie Ihre Karriere mit uns

Wir führen Sie zu eidgenössischen Fachausweisen und Diplomen

- **Lehrgänge auf die Berufsprüfungen**
  - Beginn Juni 2018 – Bereichsleiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft
  - Beginn August 2018 – Chef de Réception (Basismodule)
  - Beginn März 2019 – Chefkoch/-köchin
  - Bereichsleiter/in Restauration
- **Lehrgänge auf die Höheren Fachprüfungen**
  - Beginn Juli 2018 – Küchenchef/in
  - Leiter/in Restauration
  - Leiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft
  - Leiter/in Gemeinschaftsgastronomie

**Ausbildungskurse für Berufsbildner/innen (Lehrmeisterkurse)**  
4 x jährlich: Januar, März, Juni, September (Daten auf Anfrage)

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Hotel & Gastro formation Schweiz | Eichstrasse 20 | Postfach 362 | 6353 Weggis | Telefon +41 (0)41 392 77 77 | Fax +41 (0)41 392 77 70 | hbb@hotelgastro.ch | www.hotelgastro.ch

Vertrieb Axel Baas | ☎ 091 794 20 22 | wäschekrone.ch

## Hotelwäsche Komplettlösungen

Tischwäsche · Bettwäsche · Frottierwäsche  
Einstickungen · und vieles mehr

Spürbar Qualität  
**Wäschekrone**